

Urheberrechtlich geschütztes Material

Anthologie

im *erhö*rt

DIE LIEBE & DER TOD

víaaníma (Hrsg.)



OVIS VERLAG

Urheberrechtlich geschütztes Material

Der Liebe und dem Tod begegnen

Die Liebe und der Tod gehören ohne Zweifel zu den größten Legenden durch alle Epochen der Menschheitsgeschichte. Sie begegnen uns in den berühmtesten Werken der Literatur, Musik und Kunst als Quelle unendlicher Inspiration, Fantasie, Interpretation und prägen mit ihrem überwältigenden Hunger nach Ausdruck wie nichts anderes unser gemeinsames Menschsein. Als beständige Begleiter übernehmen sie in einzigartigen Augenblicken des Lebens die Regie und beglücken oder verschonen niemanden.

Ich bin, was ich bin.

Liebe & Tod

Das Leben verführt zur Illusion, sich auf die Beständigkeit des Augenblicks zu verlassen, obwohl die Natur, die Meisterin allen Lebens entkoppelt von Zeit unerbittlich und genau Zyklen vollendet.

In Wahrheit gehören wir dem Leben genauso wie die Liebe und der Tod. Das Leben wiederum ist Teil der einzig wahrhaft unendlichen Natur - mit allem und allen verbunden. Alles ist nichts und nichts ist alles und trotzdem bleibt ein Rest des Unvollendeten – des Unvollkommenen.

Die Liebe und der Tod haben vieles gemeinsam. Sie trennen Vertrautes, vermeintlich Untrennbares, lösen Grenzen auf und verbinden Unerwartetes mit Ungeahntem. Sie verändern und eröffnen unerwartete Ebenen des Daseins, lassen zweifeln, fallen, hoffen und erinnern daran, dass das Leben eigenen Regeln folgt und absolut nichts darauf gibt, wer man ist, woher man kommt, was man meint zu wissen und was man alles im menschlichen Sinne erreicht hat.

Dieses Buch handelt von der Liebe und dem Tod, verschiedenen Leben, warum Menschen sind, wie sie sind, was sie fühlen und antreibt auf der Suche nach der Seele der Liebe und des Todes.

Es enthält Schönes und Unerwartetes, viele ersten und letzten Male, ist angefüllt mit Anfängen und Enden und allem dazwischen. Du wirst ergriffen, berührt, verliebt oder nachdenklich sein und vielleicht werden auch Tränen deinen Blick trüben, wenn du dem einzigartigen Tod im alltäglichen Leben mit der einzigartigen Liebe und Leidenschaft in Werken - übrigens wahre Schätze mit viel Herzblut der Autorinnen und Autoren begegnest. Alles ist miteinander verwoben. Das Leben und die Liebe, die Liebe und der Tod.



Manchmal

Jannik Richter

*Manchmal wein ich noch
wenn mir kommt, wie sehr du fehlst
und das nie wieder
so fürchterlich wirklich wird
ja, dann wein ich noch manchmal.*

Der Schattenmann

von Andrea Gänzler

Luke lehnt im Schatten an der Mauer und schnippt lässig mit den Fingern. Eine kleine Flamme schießt aus seinem Daumen, lodert kurz auf und züngelt dann seinen Arm herauf. Mit einem kurzen, aber gekonnten Zucken der Schulter wirft er das Flämmchen auf die andere Seite, von wo aus es wieder hinunter auf seine ausgestreckte Hand wandert.

Während er so wartet, spielen sich in seinem Kopf die Ereignisse seines Lebens noch einmal ab, die ihn zu dem gemacht haben, was er jetzt war: ein Schattenmann.

Manche würden ihn wohl auch als *Feuerputz* bezeichnen, also eine Seele, die im Leben gesündigt hat und nun dafür Buße tun muss. Aber ganz egal, welche Umschreibung man dafür verwendet, er ist tot. Oder zumindest so gut wie.

Geboren und aufgewachsen war Luke in einer Kleinstadt. Schon mit vierzehn Jahren war er zum ersten Mal straffällig geworden. Als jüngster Spross einer siebenköpfigen Familie – seine Mutter war bei seiner Geburt gestorben, was sein Vater ihm bis heute zum Vorwurf machte – hatte er es nicht leicht gehabt. Sein Erzeuger, wie Luke ihn nur noch nennt, verfiel schon bald hoffnungslos dem Alkohol. Er verlor seine Arbeit, zog sich in sich selbst zurück und neigte immer mehr zu gewalttätigen Ausbrüchen.

Luke und seine größeren Geschwister wurden von einer älteren Tante und verschiedenen Nachbarn, die sich ihrer erbarmten, großgezogen. Die Schwester seines Vaters, die mit der Situation selbst überfordert war, tat ihr Möglichstes. Doch die einzig tiefere Beziehung, die Luke imstande war aufzubauen, war die zu seiner sieben Jahre älteren Schwester May gewesen. Er hatte sie über alles geliebt, war sie doch die

Einzige, von der er Zuwendung und Fürsorge erfahren hatte. Mit ihren sechsundzwanzig Jahren war sie stets die Konstante in seinem Leben gewesen, die ihm immer wieder auf die Füße geholfen hatte.

Nicht so jedoch an jenem verhängnisvollen Freitag vor vier Wochen, als er sie versehentlich umgebracht hatte.

Es war einer dieser regnerischen, kalten Novembertage gewesen, und sein Chef, der miese Abzocker, hatte ihn rausgeworfen, nur weil er sich eine Rauchpause gegönnt hatte. Zugegeben: Es war nicht seine erste an diesem Nachmittag und er war deshalb auch schon verwarnt worden, aber ihn so kurz vor Weihnachten gleich fristlos zu entlassen? Eigentlich machte ihm die Arbeit als Kfz-Mechaniker Freude, und er war froh, die erst wenige Monate zurückliegende Prüfung bestanden zu haben. Doch es fiel ihm nicht leicht, sich an geregelte Zeiten zu halten, weswegen es immer wieder Ärger gab.

Während er die nassen Straßen entlangschlenderte, vorbei an der Metzgerei, der ehemaligen Arbeitsstelle seines Vaters, stiegen wieder einmal die Wut auf sich selbst und Unzufriedenheit mit seinem Leben in ihm auf.

Aus diesem Grund ging er zunächst in die Kneipe um die Ecke, um sich einen Absacker zu genehmigen, ehe er sich auf den Heimweg machte. Als er schließlich angetrunken zu Hause ankam, wartete sein Vater bereits auf ihn. Trude, die alte Nachbarin von nebenan, hatte ihm bereits alles brühwarm berichtet.

Selbst schon vom Alkohol benebelt fiel er sofort über Luke her, als dieser zur Tür hereintorkelte.

»Solange du deine Füße unter meinen Tisch stellst, hast du gefälligst zu tun, was ich dir sage!«, schrie sein Vater.

»Von dir lasse ich mir gar nichts mehr sagen!«, brüllte Luke zurück. All der aufgestaute Frust platzte mit einem Mal aus ihm heraus.

„LASS IHN LOS!“ RIET MAN MIR.

„DAS LEBEN MUSS WEITERGEHEN.“

ABER ICH LIESS NICHT LOS, SONDERN VERSUCHTE, IHN NOCH STÄRKER FESTZUHALTEN: ICH SAMMELTE, SCHRIEB NIEDER, ORDNETE, WAS ES AN ERINNERUNGEN AN IHN GAB...

ICH WUSSTE, WIE ER SICH UM DIE ERINNERUNG AN SEINE EIGENEN ELTERN BEMÜHT UND AUCH NOCH DAS FOTO DER ENTFERNTESTEN VERWANDTEN AUFBEWAHRT, JA SELBST DAS GRAB SEINER URGROSSELTERN BIS ZULETZT NOCH GEPFLEGT HATTE.

DA SOLLTE ES IHM NICHT SCHLECHTER ERGEHEN ALS DENEN, UM DEREN ANDENKEN ER SICH GEKÜMMERT HATTE.



DANN
KROCH DIE ANGST IN MIR HOCH.



KEINE ANGST KOMMT ABER,
UM EINEM EINFACH ANGST ZU MACHEN.
SIE KOMMT, WEIL ETWAS ANDERES KOMMT
UND EINEM DIESE ANGST MACHT.



UND? WAS SAGT
DEIN VERSTAND
ZU DEM PUNKT?

ERKENNST DU
DEINEN VATER IN
IHM?

WARUM HAST DU
IHN DA OBEN
HINGEZEICHNET
UND NICHT IN DIE
MITTE ODER
UNTEN LINKS?

UND JETZT
MAL NOCH
EINEN
PUNKT
DAZU.



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

1. Auflage 2023
ISBN 978-3-910552-03-6

Copyright © 2023 OVIS Deutschland GmbH, Burgwedel

Alle Rechte vorbehalten
Herausgeberin: Bo Hauer
Titelbild: Bo Hauer
Comic: Tobi Wagner
Redaktion: Patrizia Spanke, Tintenweber Lektorat
Lektorat: Lydia M. Behnke, LEKTORATBEHNKE
Satz und Gestaltung: Edda Wilkening, PRINTeffect
Druck: Die Werkstatt Medien-Produktion GmbH, Göttingen

Verlag: OVIS Verlag
www.ovis-verlag.de · info@ovis-verlag.de



Weitere Lebens- geschichten

48 Seiten | € 12



160 Seiten | € 22



192 Seiten | € 20



112 Seiten | € 18

m̐ erhört

DIE LIEBE & DER TOD

Die Liebe und der Tod – was für Legenden! Jeder kennt sie, und sobald die Liebe und der Tod in unser Leben treten, finden wir uns und unsere Gefühle zwischen den Welten. Sie sind unerhört grenzenlos in ihrer Forderung nach Ausdruck, und neben der Furcht vor Endlichkeit, die sie in uns auslösen, tragen beide gleichzeitig das Versprechen der Unendlichkeit im Gepäck.

In dieser Anthologie widmen sich 46 AutorInnen auf unterschiedlichste Weisen den Themen Liebe, Tod und Trennung – mit der Hoffnung, über alle Grenzen hinweg verbunden zu sein, und dem Mut, den es erfordert, die Endlichkeit zu leben.



ISBN 978-3-910552-03-6



9 783910 552036 >

